

| Nr | Institution (Bewerber) | Projektname | Ort | Kurzbeschreibung |
|-----|---|----------------------|-------------|---|
| 3.1 | freshpepper eventplanung | "hierbleiben." | Magdeburg | "hierbleiben." ist das Job- und Recruitingevent für Fach- und Führungskräfte aus Sachsen-Anhalt. 40 regionale Unternehmen präsentieren sich und jährlich 300-400 offene Stellen seit 5 Jahren bis zu 3.000 Besucherinnen und Besuchern. Im Fokus steht dabei der persönliche Kontakt auf Augenhöhe. Der Branchen-Mix wird jährlich ausgebaut und reicht von Pharmazie und Gesundheit, Industrie, Handwerk, IT, Kommunikation bis hin zu kaufmännischen und sozialen Berufszweigen. Darüber hinaus finden Themenfelder wie "Existenzgründung" und "Unternehmensnachfolge" immer mehr an Bedeutung bei den Besuchern. Bitte schauen Sie unseren Imagefilm: https://www.youtube.com/watch?v=K6q39Ct1XWI Bilder: www.hierbleiben-magdeburg.de |
| 3.2 | IMA Institut für Marktwirtschaft gGmbH | SALIDA 15 - START 15 | Magdeburg | Sicherung des Fachkräftenachwuchses durch duale Ausbildung im nördlichen Sachsen-Anhalt <ul style="list-style-type: none"> - Rekrutierung von ausbildungsinteressierten spanischen Jugendlichen - Akquise von Ausbildungsbetrieben - Vorstellen der Berufsbilder - Durchführung Deutschunterricht (B1) - Durchführung Praktikum - praktikumsbegleitend Deutschunterricht - Ausbildungsverträge - Wohnraumbeschaffung - Behördenanmeldung - Kontoeröffnung - Ausbildungsbegleitend: Deutschunterricht, sozialpädagogische und fachliche Betreuung - soziale und gesellschaftliche integration |
| 3.3 | Lernstatt Wernigerode e.V. | Schülergießerei Harz | Wernigerode | Das Projekt Schülergießerei Harz unterstützt zusätzlich die Förderung der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern und soll die Begeisterung für Technik entwickeln, um damit im Landkreis Harz eine berufliche Perspektive für die Zukunft zu haben. Im Landkreis Harz gibt es 11 Gießereibetriebe mit ca. 1800 Beschäftigten. Seit 2011 existiert die Schülergießerei Harz. Die Schülerinnen und Schüler lernen in spielerischer Weise den industriellen Wertschöpfungsprozess kennen. Mit dem Aufbau einer innovativen Kompetenz der Schülergießerei Harz wurde das inhaltliche Angebot erweitert. Durch neuester technischer Einflüsse (3D-Druck) erhalten die Schülerinnen und Schüler praktische Einblicke in Entwicklungstrends des Gießerei- und Umformbereiches. |

| | | | | |
|-----|---|--|-------------|--|
| 3.4 | Thronfolge - Verein zur Förderung der Unternehmensnachfolge SA e.V. | Die demografische Entwicklung in Deutschland erschwert zunehmend die Unternehmensnachfolge, insbesondere für die KMU und in Sachsen-Anhalt. Unternehmerinnen und Unternehmer wollen mit Thronfolge - Verein zur Förderung der Unternehmensnachfolge e.V. zur Lösung der Unternehmensnachfolge beitragen, ihre Erfahrungen vermitteln, Kontakte fördern, Praxisbeispiele und Erfolgsgeschichten vorstellen. | Magdeburg | Die demografische Entwicklung in Deutschland erschwert zunehmend die Unternehmensnachfolge, insbesondere für die KMU und in Sachsen-Anhalt. Unternehmerinnen und Unternehmer wollen mit Thronfolge-Verein zur Förderung der Unternehmensnachfolge e.V. zur Lösung der Unternehmensnachfolge beitragen, ihre Erfahrungen vermitteln, Kontakte fördern, Praxisbeispiele und Erfolgsgeschichten vorstellen. Zu diesem Zweck haben sie den "Thronfolge - Verein zur Förderung der Unternehmensnachfolge e.V." gegründet. Es ist der landesweit erste Verein, in dem Unternehmerinnen und Unternehmer verschiedener Branchen und Berufsgruppen im Team direkte Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Unternehmensnachfolge anbieten und den Beteiligten auch bei der Lösung nachfolgender Fragen und Probleme helfen. Mit unserer Tätigkeit als Verein helfen wir an einer Unternehmensnachfolge interessierten Fachkräften und jungen Leuten, leichter und schneller die passenden Partner und Lösungen in Sachsen-Anhalt zu finden. Wir sind überzeugt, dass viel mehr erfolgreiche Unternehmen eine Zukunft haben, als die demografische Entwicklung befürchten lässt. |
| 3.5 | Jugendprojekt Genthin 2020 | Jugendprojekt Genthin 2020 | Genthin | Bei dem Jugendprojekt Genthin 2020 handelt es sich um eine ehrenamtlich organisierte Projektgruppe bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Region Genthin-Jerichower Land. Die Mitglieder sind bunt gemischt aus Schülern, Auszubildenden, Studenten und Arbeitnehmern. Seit 2013 engagierten sich insgesamt 15 Jugendliche ehrenamtlich und mit fester Überzeugung in dem Projekt. Aktuell arbeiten 10 Jugendliche an den verschiedenen Themen. Der Vorsitzende Alexander Otto (Student) koordiniert das Projektteam seit 2013 in den Bereich Berufsbildung und Arbeitsmarkt, Sport und Freizeit sowie im Themenfeld Integration. 2-3 mal im Jahr veranstaltet das Projekt große Veranstaltungen wie den jährlich stattfindenden Berufsbildungstag, den "Young Day" oder ein Sommersportevent. Zudem leistet die Projektgruppe immense Arbeiten im Bereich Social Media und in Kooperation mit Schulen und Ausbildungsbetrieben. Ziel ist die Partizipation der heranwachsenden Bevölkerung an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen in ihrer Heimat sowie Nachwuchssicherung und Jugendförderung. |
| 3.6 | Hochschule Harz | Lebenslagenorientiertes Entwicklungs- und Bedarfskonzept (LEB) für die Stadt Wernigerode | Halberstadt | Für Fachkräfte sind Arrangements zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie ein entscheidender Faktor bei der Wahl des Arbeits- und Lebensortes. Neben der in Sachsen-Anhalt gut ausgebauten Kinderbetreuung gewinnt auch die Hilfestellung für Menschen, die sich neben dem Beruf um die Pflege von Angehörigen sorgen, zunehmend an Bedeutung. Berufstätige, die Angehörige pflegen, wenden dafür im Schnitt über 30 Stunden pro Woche auf. Diese Doppelbelastung kann zu negativen Folgen für die individuelle Belastbarkeit und damit auch für die Unternehmen führen. Um diese problematische Situation zu entschärfen, erarbeiten Hochschule Harz und Stadt Wernigerode ein "Lebenslagenorientiertes Entwicklungs- und Bedarfskonzept" (LEB). Ziel ist die Formulierung und Erprobung von Handlungsempfehlungen für eine pflegesensible Unternehmenskultur, welche pflegende Beschäftigte angemessen unterstützt und Arbeitgebern zu mehr Handlungssicherheit verhilft. |

| | | | | |
|-----|--|---|------------------------|--|
| 3.7 | Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. | Demografie mit Willkommenskultur begegnen | Halle | <p>Im März 2014 wurde das Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) als Verein gegründet. Das Netzwerk existiert bereits seit 2008. Gegenwärtig sind 64 Migrant*innenorganisationen sowie 15 Einzelpersonen mit Migrationshintergrund darin vertreten. Im Herbst 2014 wurde das Projekt „Demografie mit Willkommenskultur begegnen“ initiiert. Mit dem Projekt soll Sachsen-Anhalt als weltoffenes, zukunftsfähiges Bundesland gestaltet werden, das für ausländische Fachkräfte attraktiv ist. Dazu ist eine interkulturelle Öffnung aller gesellschaftlichen Bereiche notwendig, eine Wertschätzung von „Vielfalt“ - eine „Willkommenskultur“. Die entsteht vor allem dort, wo die Kompetenzen von Migrant*innen vermittelt und anerkannt werden. In einigen Branchen werden bereits händelnd motivierte Fachkräfte gesucht, etwa in den Gesundheitsberufen oder in der Gastronomie. Die Potentiale von Migrant*innen könnten stärker genutzt werden. Doch der erschwerte Zugang zum Arbeitsmarkt und alltägliche Diskriminierungserfahrungen verhindern, dass sich Menschen mit Migrationsgeschichte insbesondere in den ländlichen Gebieten niederlassen. Mit den Instrumenten einer strukturierten Willkommenskultur kann es gelingen, Menschen mit Migrationshintergrund eine nachhaltige Perspektive in der Region zu bieten und so dem demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt aktiv entgegenzuwirken. Dabei geht es nicht nur um die Gewinnung hochqualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland. Nötig ist ein offener Umgang mit allen im Land lebenden Migrant*innen und Flüchtlingen: Biografien müssen wertgeschätzt und Vielfalt als Chance erkannt werden. Der Begriff der „Willkommenskultur“ hat sich im politischen und öffentlichen Diskurs auch angesichts der aktuell steigenden Zahlen an Zuwandernden seit Beginn des Jahres 2015 etabliert. Doch eine „Willkommenskultur“ muss sich an konkreten Aktivitäten, Maßnahmen und Angeboten messen lassen. Kern des Projekts ist die Begleitung und Unterstützung von Verwaltungen und Zivilgesellschaft bei der Entwicklung einer strukturierten Willkommenskultur. Bewusst wurden die Landkreise Stendal und Salzlandkreis als strukturschwache Regionen ausgewählt. In thematisch ausgerichteten Dialogforen wurden und werden mit den verschiedenen Akteuren vor Ort Bedarfe und Herausforderungen ermittelt und Lösungsansätze entwickelt. Schwerpunkte sind die Öffnung des Arbeitsmarktes für ausländische Fachkräfte und die stärkere Einbeziehung der bereits etablierten MigrantInnen in die Gestaltung des sozialen Wandels in ländlichen Regionen. Aufgrund der steigenden Zahlen rückte zudem die Betreuung und Integration von Flüchtlingen in den Fokus des Projekts. Vor Ort wurden gemeinsam mit den lokalen Partnern beispielhafte Mikro-Projekte entwickelt und unterstützt. So entstehen im Landkreis Stendal mehrsprachige Filme als „Tutorials“, die das Ankommen und die Orientierung für Zuwandernder erleichtern. Im Salzlandkreis entstand ein Lernpaten-Projekt, das sich an Kinder mit Migrationshintergrund und ihre Mütter richtet. Zusätzlich finden Qualifizierungen für die teilnehmenden Kompetenzpartner und BürgerInnen statt, z.B. in Stendal zur interkulturellen Sensibilisierung von Ehrenamtlichen, die sich bei der Integration der Zuwandernden engagieren. Die Inhalte und Ergebnisse des Projektes präg(t)en die öffentliche Diskussion um eine „Willkommenskultur“ in Sachsen-Anhalt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.</p> |
| 3.8 | Begegnungszentrum Wittenberg West | Sprachpaten für Flüchtlingsfamilien | Lutherstadt Wittenberg | <p>Der Nachbarschaftstreff Wittenberg West ist ein wichtiger Standort für nachbarschaftliches Miteinander und gemeinsame quartiersbezogene Aktionen der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil. Der Verein Begegnungszentrum Wittenberg West e.V. fungiert dabei auch als Beratungsstelle der Ehrenamtsbörse des Landkreises Wittenberg. Seit Bestehen des Treffs können Menschen, egal welchen Alters, welcher Herkunft, Hautfarbe und Religion, die Angebote nutzen und aktiv mitmachen. Schnell wurde deutlich, dass Deutsch als gemeinsame Sprache zur Verständigung unverzichtbar ist. Deshalb wurde das Projekt Sprachpaten ins Leben gerufen, bei dem Flüchtlinge mit Ehrenamtlichen die deutsche Sprache erlernen, aber auch Angebote wie Unterstützung bei Behördengängen, Hausaufgabenhilfe u.ä. aufbauen. Zur Vorbereitung der Ehrenamtlichen fand eine Qualifizierung statt. Mit einem Willkommenfest und der Aktion "Fahrrad-Kette", bei der Nachbarn Flüchtlingen verkehrssichere Fahrräder schenkten, endete diese Etappe.</p> |

| | | | | |
|------|----------------------------|--|-----------------------------|---|
| 3.9 | TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH | "ABILab" - Schülerlabor für Naturwissenschaften | Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen | <p>Bitterfeld-Wolfen ist ein Zentrum der Chemieindustrie Mitteldeutschlands. Das TGZ Bitterfeld-Wolfen beschloss im Jahr 2005 mit Unterstützung des Ortsvereins der GDCh e.V. (Gesellschaft deutscher Chemiker) die Gründung eines Schülerlabors, um den naturwissenschaftlichen Unterricht in den Schulen zu ergänzen und die hiesige Industrie langfristig bei der Sicherung von Fachkräften zu unterstützen. Beginnend mit 19 Schülerbesuchen im Jahre 2005 ist die Zahl der Besuche bis Juli 2015 auf 7348 gestiegen. Das Schülerlabor steht allen Schulformen offen. Angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnupperkurse für Grundschulen - Arbeitsgemeinschaften für Schüler ab der Klassenstufe 7 - Projekttag für Klassenverbände jeder Altersstufe - Schülerpraktika zur Berufsvorbereitung - Betreuung von "Jugend forscht" - Projekttag in den Schulferien |
| 3.10 | Offener Kanal e.V. | Oneworld! Interkulturelles Magazin für Magdeburg und Sachsen-Anhalt | Magdeburg | <p>„oneworld!“ ist ein TV-Magazin, in dem ca. 15 junge Flüchtlinge (aus Afghanistan, Mali, Syrien, Pakistan), die in Magdeburg und Umgebung leben, sowie junge Freiwillige mit und ohne Migrationshintergrund aus Magdeburg und Sachsen-Anhalt gemeinsam arbeiten. Sie erstellen TV-Beiträge zum Themenkreis Interkulturelles, Migration, Integration, Respekt und Völkerverständigung. Das Magazin hat verschiedene Rubriken, wie z.B. die Vorstellung verschiedener Initiativen und Projekte in Sachsen-Anhalt, die sich um Integration bemühen, Portraits junger Flüchtlinge sowie eine Kochrubrik, in der es um internationale Küche geht. In gemischten Teams erarbeiten die Teilnehmenden von der Idee, dem Konzept über die Organisation der Drehtermine sowie deren Durchführung bis zur Sichtung und zum Schnitt des Materials jeden Beitrag gemeinsam und je nach Fähigkeiten eigenständig. Integraler Bestandteil des Projekts sind Video-Workshops (Kamera, Ton, Licht, Interviewführung etc.), in denen die Jugendlichen TV-journalistisches Handwerkzeug erwerben. Projektort ist der Offene Kanal Magdeburg, der mit zahlreichen Computerarbeitsplätzen, einem TV-Studio, großzügigen Redaktions- bzw. Begegnungsraum und nicht zuletzt einen Küche einen Ort bietet, den die jungen Redakteure als ihren begreifen.</p> |
| 3.11 | SPI GmbH | „Stationspark für Berufswahlreife zum Erkenntnisgewinn über eigene Stärken und zur Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes“ (SfB) | Halle | <p>Der Stationspark für Berufswahlreife ist eine niedrighschwellige Lernmethode für Jugendliche an 10 aktivierenden Stationen mit angeschlossenen Modulen zur Verarbeitung und Nutzung der Ergebnisse im Berufswahlprozess. Er bietet die Möglichkeit der Stärken- und Potentialentdeckung für Jugendliche und deren Lehrer/innen und Eltern. Er motiviert für die Berufswahl und unterstützt bei der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes und der Überwindung geschlechtsspezifischer beruflicher Rollenmuster. Er gibt Erkenntnisgewinn über eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten, berufsbedeutsame Neigungen und Abneigungen, Werteeinstellungen, persönliche Eigenschaften und Hobbys (persönliches Profil). Dabei werden Sinneswahrnehmung und Vorstellungskraft der Jugendlichen genutzt. Die Methode verknüpft durch emotionale Ansprache Handlungen und Erkenntnisse positiv mit der eigenen Person. Die Stationen zeichnen sich durch geringe Sprach- und Handlungsbarrieren aus, um auch Jugendlichen mit niedrigem deutschen Sprachniveau, Leseschwächen, mit geringeren kognitiven Fähigkeiten oder Schulumüdigkeit adäquate Erfolgserlebnisse zu verschaffen. Die Teilnehmer erarbeiten sich die Stationen mit Hilfe eines Begleitheftes und der Anleitung der Projektmitarbeiter. Im Heft werden von den Schülern persönliche Ergebnisse vermerkt, die für eine erfolgreiche Bewerbung Unterstützung bieten. Die jungen Menschen erleben sich erfolgreich und unabhängig von ihrer gewohnten Lebenswelt. Dabei gewonnene neue Einsichten werden zusammengefasst, mit Lehrkräften und Eltern geteilt und zur Unterstützung der Berufsorientierung, der Berufsfindung und des Schulerfolgs genutzt.</p> |

| | | | | |
|------|---|--|-------------------------|---|
| 3.12 | Initiative "Begegnungs- und Erlebnistage für Kinder & Jugendliche aus der Verbandsgemeinde Seehausen zusammen mit Kindern & Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen in Stendal" | Begegnungs- und Erlebnistage für Kinder & Jugendliche aus der Verbandsgemeinde Seehausen zusammen mit Kindern & Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen in Stendal | Zehrental OT Deutsch | <p>Das Projekt besteht aus einer Reihe von ganztägigen Veranstaltungen, während derer die Begegnung und das Miteinander von Kindern aus geflüchteten Familien, z. Zt. in Stendal lebend, mit Kindern aus Institutionen der Verbandsgemeinde Seehausen/Altmark ermöglicht, begleitet und gefördert wird. Jeder Begegnungs- und Erlebnistag folgt einem wohlüberlegten, sensiblen, auf die jeweiligen Teilnehmer*innen abgestimmten „Drehbuch“. Dieses beinhaltet Bewegungsspiele für die gesamte Gruppe, in denen eine erste Kontaktaufnahme ermöglicht und unterstützt wird sowie darauf aufbauend eine Reihe von erlebnisbetonten Aktivitäten wie Trommeln, Malen, Bogenschießen, Geschichten erfinden und erzählen, Wasser- und Kanuaktivitäten ... in gemischten Kleingruppen. Im Tagesverlauf werden sämtliche Mahlzeiten gemeinsam zubereitet (z. B. auch gemeinsames Marmelade kochen) und eingenommen. Dabei wird eine die Kommunikation fördernde Atmosphäre durch die Betreuer*innen gefördert. Soweit erforderlich wird auf individuelle Situationen durch die vorhandenen Kompetenzen des betreuenden Teams eingegangen. In einer abschließenden Gemeinschaftsaktion wird bestärkt, was die teilnehmenden Kinder während des Tages voneinander und miteinander erfahren und gelernt haben und was sie miteinander teilen. Dieses nehmen sie mit nach Hause und tragen es in ihre Familien. Die Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder aus der Verbandsgemeinde sind jeweils eingeladen zu den Veranstaltungen hinzuzukommen. Die ersten beiden Begegnungstage fanden in einem geschlossenen Rahmen auf dem Naturerlebnishof statt, die beiden weiteren Termine als Weiterentwicklung dagegen bewusst im öffentlichen Raum (Waldbad, Flussfahrt, Dorfplatz). Pro Veranstaltungstag nehmen zwischen 25 und 40 Kinder insgesamt teil - in gleicher Anzahl aus geflüchteten und hiesigen Familien - plus entsprechende Begleiter*innen aus den Institutionen. Nach 4 Begegnungstagen in dieser Form tritt das Projekt nun in eine weitere Phase ein: Aktuell erwartet die Verbandsgemeinde Seehausen den Zuzug von bis zu 200 geflüchteten Menschen, mehrheitlich Familien. Mit den dann vor Ort lebenden Menschen soll die Reihe der Begegnungsveranstaltungen ihre logische Fortsetzung finden. So kann die Grundlage für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander geschaffen werden, das den geflüchteten Familien nach Abschluss des Asylverfahrens Anreiz und Perspektive bildet, dauerhaft in der Verbandsgemeinde Seehausen wohnhaft zu bleiben.</p> |
| 3.13 | Hochschule Magdeburg-Stendal | Studieninteressierte holen und halten Studieren-im-Gruenen.de | Magdeburg | <p>Die Hochschule setzt seit 2008 auf vielfältige Maßnahmen, um in anderen Bundesländern für ein Studium in Magdeburg und Stendal zu werben. Ein wesentlicher Baustein in der Kommunikationstrategie der Hochschule ist die Webseite studieren-im-gruenen.de, die als Landing Page für Studieninteressierte konzipiert worden ist. 2015 hat der zweite Relaunch stattgefunden. Mit zielgruppengerechten Online- und Printanzeigen werden Interessierte auf diese Seite geführt. Die Seite ist übersichtlich aufgebaut, um den mit Hochschulen noch nicht vertrauten Nutzern, einen einfachen Zugang zu Themen rund um die Studienwahl und das Bewerbungsverfahren zu ermöglichen. Das Besondere der Seite sind die kurzen Filme, in denen Studierende verschiedener Studiengänge über ihr Studium, den Campus und die Stadt sprechen, untermalt von Bildern, die Lust auf ein Studium in Sachsen-Anhalts Norden wecken.</p> |